



Mobil mit Bus und Bahn

Verbundbericht 2018



Stand: 22.11.2019

www.bodo.de

1. Entwicklung des Verbundtarifs

bodo ist der Verkehrsverbund im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau (Bodensee) und Ravensburg und für die Förderung und Fortentwicklung des Tarifs und die Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) einschließlich SPNV (Schiene-Personen-Nahverkehr) in diesen Landkreisen zuständig. Der Geltungsbereich des Verbundtarifs wurde mit Wirkung zum 01.01.2018 auf das Gebiet des Landkreises Lindau ausgedehnt. Die Fahrpreise wurden um durchschnittlich 2,9 % erhöht.

2. Fahrgast- und Einnahmeentwicklung

2.1 Fahrgastentwicklung

Der Verbund hat nach dem Beitritt des Landkreises Lindau fast 40 Mio. beförderte Personen.

<u>Fahrgastentwicklung</u> beförderte Fahrgäste	2017	2018	Veränderung absolut	Veränderung %
Gelegenheitsverkehr	5.293.000	6.350.000	+ 1.057.000	+ 20,0
Berufsverkehr	8.879.000	10.282.000	+ 1.403.000	+ 15,8
Ausbildungsverkehr Schüler	19.228.000	21.571.000	+ 2.343.000	+ 12,2
StudiTicket	1.400.000	1.359.000	- 41.000	-2,9
GESAMTERGEBNIS	34.800.000	39.562.000	+ 4.762.000	+ 14,3

Der Beitritt des Landkreises Lindau bewirkte einen deutlichen absoluten Anstieg an Fahrgästen und Einnahmen. Eine territoriale Zuordnung der Fahrgastveränderungen ist für das Jahr 2018 nicht möglich, da durch die Anwendung eines einheitlichen Verbundtarifs auch die Verkaufsdaten verschmelzen. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist im Jahr 2018 von einem Rückgang der Schülerzahlen von 3 % im Gesamtverbund auszugehen.

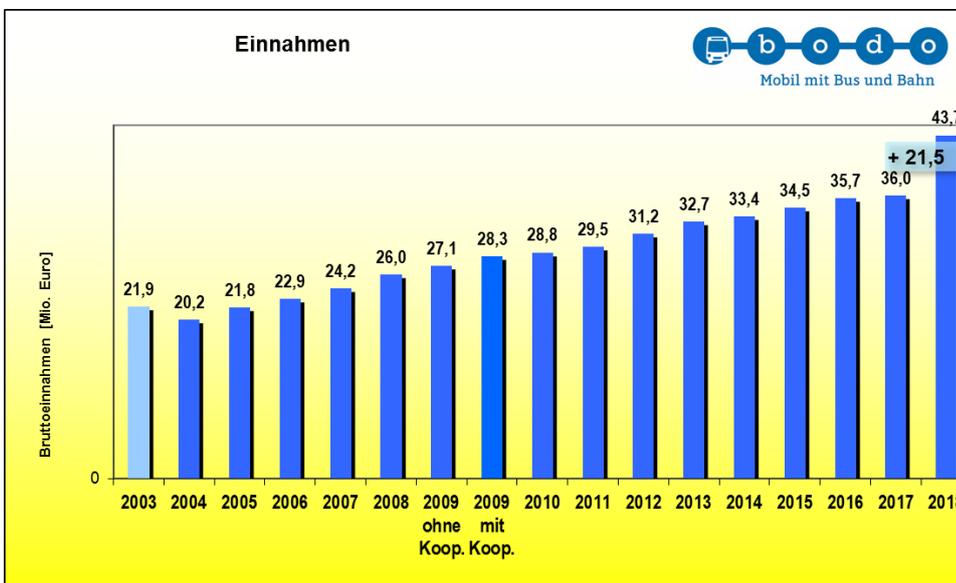
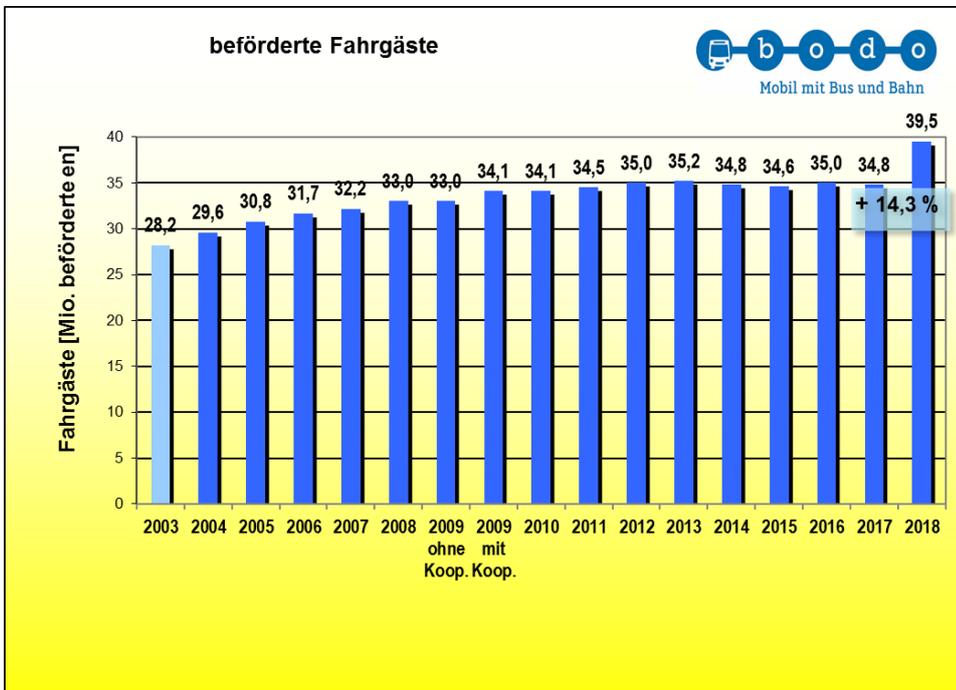
2.2 Einnahmeentwicklung

Die Fahrgeldeinnahmen steigen im Jahr 2018 um 7,7 Mio. auf 43,7 Mio. Euro. Die durchschnittliche Einnahme je Fahrgast beträgt 1,10 Euro geg. 1,03 Euro im Jahr 2017.

<u>Einnahmeentwicklung</u> Euro einschl. ges. Mehrwertsteuer	2017	2018	Veränderung absolut	Veränderung %
Gelegenheitsverkehr	11.038.000	14.756.000	+ 3.718.000	+ 33,7
Berufsverkehr	9.644.000	11.196.000	+ 1.552.000	+ 16,1
Ausbildungsverkehr Schüler	14.529.000	16.958.000	+ 2.429.000	+ 16,7
StudiTicket	750.000	765.000	15.000	+ 2,0
GESAMTERGEBNIS	35.961.000	43.675.000	+ 7.714.000	+ 21,5

Im Bundesdurchschnitt verzeichnete der ÖPNV eine Fahrgastzunahme um 1,4 % und einen Einnahmezuwachs um 3,3 % (Quelle: Statistik 2018 des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen VDV).

2.3 Fahrgast- und Einnahmentwicklung seit Verbundstart



3. Beitritt des Landkreises Lindau



Zum 01. Januar 2018 wurde der gesamte Landkreis Lindau in den bodo-Verkehrsverbund einbezogen. Damit wurde ein über zehn Jahre dauerndes Projekt erfolgreich umgesetzt, das in den Nahverkehrsplänen der beteiligten Aufgabenträger (Landkreise Bodenseekreis, Lindau (Bodensee) und Ravensburg sowie Stadt Lindau) eine hohe Priorität hatte. Der nunmehr bundesländer übergreifende Verbundraum erhielt über 30 neue Zonen und integrierte den Stadttarif der Stadtverkehr Lindau GmbH. Der

Verbundtarif gilt zudem über den Landkreis Lindau hinaus auf der Schienenstrecke 979 bis nach Oberstaufen (Landkreis Oberallgäu) und auf der Omnibuslinie 18 der Regionalbus Augsburg GmbH (RBA) bis nach Sulzberg (Vorarlberg). Die in Lindau entstandene tarifliche Überlappung mit dem Tarifsystem des Verkehrsverbunds Vorarlberg (VVV) ermöglicht das Anstoßen der Verbundtarife von bodo und VVV, was für den Gelegenheits- und Pendlerverkehr im östlichen Bodenseeraum Vorteile für Fahrgäste bringt.

4. Elektronische Fahrplanauskunft EFA

Für das Fahrplanjahr 2019, das mit dem Fahrplanwechsel am 09. Dezember 2018 in Kraft trat, wurden das Schienenfahrplanheft in einer Auflage von 20.000 (2018: 20.000) Stück und Omnibus-Minifahrpläne in einer Gesamtauflage von 416.000 (2018: 593.000) Stück produziert.

5. Flexible Bedienformen – „emma“

Seit 2014 gibt es im Verbund Bedarfsverkehre unter dem Markennamen „emma“ (= elektrisch / einfach mobil mit Anschluss). Im Berichtsjahr sind emma-Verkehre in den Gemeinden Deggenhausertal, Eriskirch, Kressbronn, Langenargen, Meckenbeuren und Überlingen installiert, zum Fahrplanwechsel im Dezember kam die Gemeinde Owingen (westlicher Bodenseekreis) hinzu. Die Nutzung stieg mit 6.712 Fahrgästen gegenüber 6.525 Fahrgästen im Vorjahr leicht an.



Im Zuge der Fortentwicklung der Nahverkehrspolitik hat der Bodenseekreis im Juli 2018 ein Förderkonzept eingeführt, das seinen Gemeinden bei der Einrichtung und beim Betrieb flexibler Bedienformen eine finanzielle Unterstützung gewährt. Auch der Landkreis Ravensburg unterstützt die Gemeinden finanziell bei der Einrichtung von flexiblen Bedienformen, insbesondere Bürgerbussen. Der Verbund beriet im Jahr 2018 einige Gemeinden im Bodenseekreis bei ihren Überlegungen zur Einführung eines Bedarfsverkehrs.

Am 13. /14. Juni 2018 fand in Friedrichshafen Seemoos (Zeppelin-Universität) die Veranstaltung „Rufbus meets Mobility 4.0 - Lernen aus 40 Jahren flexiblem Nahverkehr“ statt, die vom Land organisiert war und zu der bodo den Einführungsvortrag hielt.

6. Echt-Bodensee-Card

Im Jahr 2018 traten die Gemeinden Nonnenhorn und Wasserburg der Echt-Bodensee-Card (EBC) bei.

In 2018, dem zweiten Jahr ihres Bestehens, wurde die EBC aus den Meldesystemen der teilnehmenden Gemeinden als Papierfahrchein ausgegeben, nachdem das zentrale Hintergrundsystem der Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT) wegen Insolvenz des Softwareherstellers abgeschaltet wurde. Mit ca. 925.000 Übernachtungen in den teilnehmenden Gemeinden profitierten im zweiten Jahr des Bestehens der EBC fast doppelt so viele Gäste vom kostenlosen ÖPNV als noch im Vorjahr (500.000 Mio. Übernachtungen). Das Ziel, den Tourismus durch die Verknüpfung mit dem umweltfreundlichen öffentlichen Nahverkehr nachhaltiger und wertiger zu gestalten, kann damit immer besser erreicht werden.



7. E-Ticketing im bodo



Am 2. Januar 2018 wurde das Check-in / check-out – System (CiCo) und damit das E-Ticketing im bodo offiziell in Betrieb genommen. Mit der Einführung einer kontaktlosen Chipkarte für den Gelegenheitskunden machte der Verbund einen großen Schritt in Richtung digitale Zukunft. Der bodo-Verkehrsverbund ist deutschlandweit der dritte Verkehrsverbund nach dem Kreisverkehr Schwäbisch Hall und dem Heilbronner-Hohenloher-Haller Verkehrsverbund, der diese moderne Technologie anbietet.

Anfang März war die Omnibusflotte im Bereich der Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg komplett mit den entsprechenden Fahrscheindruckern und Terminals ausgestattet. Damit war die Umrüstungsphase abgeschlossen, die fast 9 Monate in Anspruch nahm und die von großem Engagement bei den beschaffenden Verkehrsunternehmen geprägt war.



Im Omnibusverkehr des Landkreises Lindau stand das CiCo-System im Jahr 2018 noch nicht zur Verfügung, weil die hierfür notwendige Beschaffung erst Mitte 2017 auf der Grundlage eines positiven Förderbescheids des Freistaats Bayern begonnen werden konnte. Für die eCard-Kunden im Landkreis Lindau wurde deshalb die Regelung eingeführt, dass sie bei Vorzeigen im Omnibus einen rabattierten Fahrchein erhalten. Diese kundenfreundliche Übergangsregelung hat sich voll bewährt.



Der Aufbau der Abrechnungsprozesse, die Optimierung des Hintergrundsystems Ticket-office und des Kundenportals sowie die Fehlerbehebung bildeten in der Geschäftsstelle das ganze Jahr 2018 einen Arbeitsschwerpunkt.

Im April traten vermehrt Ausfälle der Bahnsteig-Terminals auf. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen als Eigentümer und bodo erreichten durch massiven Druck auf den Hersteller, dass zeitnah Abhilfe geschaffen wurde.

Im Sommer 2018 wurde der Omnibuslinien-Tarif der StädteSchnellbus-Linien 7373 Ravensburg – Konstanz und 7394 Friedrichshafen – Konstanz (Linienbetreiberin ist die DB ZugBus

Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)) in das CiCo – System einbezogen. Damit stellte bodo erfolgreich unter Beweis, dass das E-Ticket-System erweiterbar ist und vielfältige Anwendungsmöglichkeiten bietet.

In der zweiten Jahreshälfte wurde an den Pilotschulen in Isny und Salem die Stufe 2 des EFM-Projekts gestartet, in der Schülermonatskarten auf Chipkarten ausgegeben werden. Die technische Komplexität durch den nunmehr zum Einsatz gebrachten Elektronischen Fahrschein (EFS) musste von den Projektbeteiligten gemeistert werden und erforderte zahlreiche Abstimmungen und Vorarbeiten.

Der Aufbau des eCard-Kundenservice erwies sich als Herausforderung, weil von Beginn an eine hohe Last an Kundenanfragen zu bewältigen war. Die Funktionalität des eCard-Kundenportals wurde Ende 2018 deutlich verbessert, in dem ein responsive-Design realisiert wurde, welches die Bedienungsfreundlichkeit auf mobilen Endgeräten gewährleistet. Im Dezember 2018 konnte bereits der 10.000 Kunde registriert werden, zum Ende des Jahres waren 10.127 eCards im System. Damit zeigte sich, dass die langjährigen Bemühungen im Verbund um die Erneuerung des Vertriebs und um die Einführung eines innovativen Ticketsystems erfolgreich waren.

Insgesamt wurden 287.000 Fahrten mit einem Fahrgeldvolumen von 693.000 Euro abgerechnet. Die Altersstruktur der Inhaber einer eCard zeigt entgegen früherer Befürchtungen, dass gerade ältere Menschen gerne das bargeldlose Ticketing nutzen. Die Verteilung auf die Rabattstufen beträgt 27 % auf den eCard10-Tarif (10 % Rabatt) und 73 % auf den eCard20 – Tarif (20 % Rabatt). Die durchschnittliche jährliche Nutzung je eCard beträgt 28 Fahrten bei einem Fahrgeldumsatz von durchschnittlich 2,42 Euro/Fahrt. Im Rahmen der Gratis-Fahrt-Aktion an Weihnachten als Dankeschön für ein Jahr erfolgreiches E-Ticketing haben eCard-Kunden insgesamt 3.053 Fahrten unternommen. Die Resonanz war sehr positiv und zeigte, wie wichtig attraktive Angebote und Kundenbindung im ÖPNV sind.

8. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Kundenservice und Vertrieb

Eine aktive Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit begleitete sowohl die eCard-Einführung als auch die Verbunderweiterung. Auf zahlreichen Informationsständen im Landkreis Lindau wurden die tariflichen Neuerungen vermittelt.

Bei den Zugriffen auf www.bodo.de gab es 2018 mit 550.000 Sitzungen (2017: 542.000) einen leichten Anstieg von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. In der Elektronischen Fahrplanauskunft EFA stieg die Anzahl der gerechneten Fahrten signifikant, und zwar um 1,5 Mio. Fahrten auf insgesamt 19,5 Mio. Fahrten (2017: 18,0 Mio. Fahrten), wobei der Anteil der mobilen Endgeräte auf 90 % (2017: 89 %) anwuchs.

Die Abonnement-Bestellungen im Internet (Abo-online) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 48 % auf 524 (2017: 353) Bestellungen. Beim Sofort-Abo ist mit 1.377 (2017: 1.164) verkauften Karten ein Anstieg von 18,3 % zu verzeichnen. Das Angebot JobTicket BW wurde zum Jahresende von insgesamt 384 (2017: 323) Landesbediensteten genutzt.

Beim E-Mail-newsletter gab es mit 798 (2017: 364) Neubestellungen im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg und zum Ende des Berichtsjahres erfreuliche 2.098 (2017: 1.300) Nutzer. Bei der mobilen website www.m.bodo.de wurden im Berichtsjahr 345.000 (2017: 270.000) Sitzungen und damit ein neuer Rekord verzeichnet. Im Herbst wurden die Arbeiten am Relaunch der bodo-website intensiviert, die völlig neu und im durchgängigen responsiven Design gestaltet wurde. Sie konnte zu Beginn des Jahres 2019 freigeschaltet werden.

Die Anruhzahl bei der Landesweiten (telefonischen) Fahrplanauskunft (LWFA) ging mit 1.802 (2017: 2.026) Anrufen weiter zurück.

Das bislang unter der Bezeichnung „Radexpress Oberschwaben“ geführte Freizeitzug-Angebot wurde 2018 unter der neuen Dachmarke „bodo-Seitenblicke“ als „Räuberbahn“ (Abschnitt Aulendorf - Altshausen – Ostrach – Pfullendorf) und „Moorbahn“ (Abschnitt Aulendorf – Bad Waldsee – Bad Wurzach) in einem integrativen Gesamtkonzept vermarktet.



Dazu gehörte auch eine Verdoppelung des Zugangebots (Betrieb an jedem Wochenende statt bisher 2-wöchentlich), das von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH (NVBW) bestellt wurde. Die Anzahl der Fahrgäste steigerte sich signifikant auf 6.858 Beförderungen (2017: 4.812 Fahrgäste), was die die Wirksamkeit der Angebotsverbesserung unterstreicht. Die Radmitnahme stieg mit 765 (2017: 670) beförderten Fahrrädern ebenfalls spürbar an, wohingegen die Nutzung der im Jahr 2014 eingeführten Radexpress-Gästekarte mit 696 (2017: 803) Fahrgästen an Bedeutung verlor.

Die langjährigen Bemühungen der Partner dieses Freizeitzug-Angebots wurden im März 2019 gekrönt durch die feierliche Verleihung des Innovationspreises Baden-Württemberg beim ÖPNV-Innovationskongress in Freiburg

Das 2014 im bodo eingeführte Handy-Ticket Deutschland startete pünktlich zu Jahresbeginn mit dem um den Landkreis Lindau erweiterten Fahrscheinangebot und brachte für das Gebiet des Landkreises Lindau erstmals die Möglichkeit des Handy-Ticketings. Die Zahl der registrierten Kunden stieg im Jahr 2018 um 40 % und erreichte mit 6.751 (2017: 4.830) einen neuen Rekordwert. Das wirkte sich positiv auf den Absatz mit 38.700 (2017: 29.300) Tickets (+ 32 %) und auf den Umsatz mit 154.000 (2017: 109.000) Euro (+ 41 %) aus.



Im August erfolgte nach monatelangen intensiven Vorbereitungen die Freischaltung des bodo-Tarifs im DB-Navigator (HandyTicket) sowie im Auskunft- und Ticketsystem der Bahn „bahn.de“ (Print-Ticket). Die DB Vertrieb GmbH mit Sitz in Frankfurt erwies sich als hoch kompetenter und motivierter Partner. Die kundenfreundliche Bedienung und die bekannt hohe Marktdurchdringung des DB-Navigators sorgten dafür, dass im Zeitraum August bis Dezember bereits 20.000 bodo-Tickets mit einem Umsatz von 103.000 Euro verkauft wurden.

Die Mobilitätszentralen und Informationsstellen waren im Berichtsjahr gefordert, um die zahlreichen Kundenanliegen im Zusammenhang mit der Verbunderweiterung und der Einführung des E-Ticketing zu bearbeiten. Die Mitarbeitenden leisteten im für bodo entscheidenen Jahr 2018 mit seinen zahlreichen Veränderungen wertvolle Dienste.)



9. Verkehrsplanung und Betrieb

In der Verkehrsplanung wurden die bestehenden emma-Projekte betreut und neue Projekte (v.a. Bürgerbusse) in den Gemeinden Aulendorf und Bodnegg beraten. Der Arbeitskreis Verkehrsplanung fand im September statt und behandelte Themen wie flexible Bedienformen, elektronische Fahrplanauskunft und Barrierefreiheit.

Die Kapazitäts- und Betriebsprobleme auf der Bodenseegürtelbahn sorgten auch im Jahr 2018 für ein erhebliches Beschwerdeaufkommen. Teilweise mussten schienenparallele Busleistungen verspätete oder kapazitätseingeschränkte Züge verstärken, bes. im Abschnitt Markdorf - Friedrichshafen. Ende Januar 2018 hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg auf Drängen des Landkreises Bodenseekreis und des Verkehrsverbunds ein zweistufiges Gesamtkonzept mit weitreichenden Verbesserungen auf der Bodenseegürtelbahn vorgestellt. Mit dem Fahrplanwechsel Ende März startete die erste Stufe mit höherer Platzkapazität und nachmittäglichen Verdichtierzügen. Als zweite Stufe ist ab Mitte 2019 der Einsatz von fünf neuen Triebwagen der Baureihe LINT 54 mit deutlich mehr Kapazität und höherer technischer Verfügbarkeit vorgesehen. Aus Sicht des Verbundes haben die gemeinsamen Bemühungen von Verbund und Landkreis Bodenseekreis zum Erfolg geführt. Mit dem vom Land vorgelegten Angebotskonzept lassen sich mittelfristig nicht nur bestehende Fahrgäste wieder zufriedenstellen, sondern auch zusätzliche Pendler und Touristen gewinnen.



Die Betriebsqualität verbesserte sich zur Jahresmitte, ab Herbst traten aber wieder vermehrt Verspätungen und Zugausfälle auf. Am 28. November fand im Landratsamt Bodenseekreis eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, bei der das Verkehrsministerium und die DB Regio Stellung zu den Ursachen nahmen und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung zusagten.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember des Berichtsjahres führte die DB ZugBus RAB im Omnibuslinienverkehr neue Linienkonzepte und mehr Fahrtenangebote im westlichen Bodenseekreis, im württembergischen Allgäu und im Raum Ravensburg – Wilhelmsdorf – Deggenhausertal ein, bei letzterem zusammen mit der Fa. Omnibus Bühler. Damit reagierten die Verkehrsunternehmen Bühler und RAB auf sich verändernde Kundenbedürfnisse im ÖPNV und setzten verstärkt auf flexible Angebote zur Erschließung des ländlichen Raums.

10. Geschäftsstelle

Aufgrund des hohen Arbeitsanfalls wurde eine zusätzliche Stelle notwendig, die der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im April genehmigte und die zum 01. Juli besetzt wurde.

11. Fahrgastbeirat

In drei Sitzungen des Fahrgastbeirats wurden aktuelle Themen behandelt, wobei insbesondere die nicht zufriedenstellende Qualität im SPNV im Fokus stand. Die DB ZugBus RAB ermöglichte dem Fahrgastbeirat am 20. Februar einen Vor-Ort-Termin in der Fahrzeuginstandhaltung in Ulm, der sehr informativ war und einen Einblick in die Prozesse und Herausforderungen bei der technischen Wartung der im Verbundgebiet eingesetzten Schienenfahrzeuge gestattete.

11. Umweltbilanz und Nachhaltigkeit

Durch die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs wird im Gebiet des bodo eine Schadstoffverringerung gegenüber der vergleichbaren Ausstoß des motorisierten Individualverkehrs erreicht. Der Entlastungseffekt aus 40 Mio. beförderten Fahrgästen beträgt beim klimarelevanten Kohlendioxid (CO₂) ca. 58.000 Tonnen. Der gesamte Personenverkehr

emittiert bundesweit 165 Mio. Tonnen Kohlendioxid jährlich (Wert für 2016; Quelle: Verkehr in Zahlen, Umweltbundesamt, Verkehr in Zahlen 2018/2019).

12. Fazit und Ausblick

Fazit

Das Jahr 2018 mit der zeitgleichen Realisierung von E-Ticketing und Verbundbeitritt Lindau war eines der bedeutendsten und herausforderndsten Geschäftsjahre seit Bestehen des Verbundes. Die Einführung des E-Ticketing mit über 10.000 Vertragskunden und der Aufbau eines Kundenservice-Teams in der Geschäftsstelle war erfolgreich. Alle Verbundpartner, besonders auch die Verkehrsunternehmen, zeigten überdurchschnittliches Engagement bei der Einführung der neuen Vertriebstechnik und bei der Verbunderweiterung. Die Fahrgast- und Einnahmenentwicklung liegt im prognostizierten Bereich und ist angesichts des demografisch bedingten Rückgangs der Schüler von 3 % zufriedenstellend. Der Schwund im Schülerverkehr konnte im Jahr 2018 vollständig durch einen Zuwachs im Gelegenheits- und Pendlerverkehr aufgefangen werden. Eine Belastung für den Verbund bildete allerdings die nicht zufriedenstellende SPNV-Betriebsqualität auf der Bodenseegürtelbahn.

Ausblick

Durch die Digitalisierung und Flexibilisierung der Vertriebstechnik bietet sich insbesondere innovativen Verbänden wie dem bodo die Chance, die Zugangshemmnisse zum ÖPNV zu senken und öffentliche Mobilitätsangebote zugänglich zu machen. Auch die Ausdehnung flexibler Bedienformen wie „emma“ zur Schaffung und Sicherung eines ÖPNV-Grundangebots sind vielversprechende Ansätze. Besonderes Augenmerk wird jedoch auf die immer enger werdenden Finanzierungsspielräume zu richten sein, insbesondere vor dem Hintergrund der sich ändernden rechtlichen, wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen. Zu den wichtigen Zukunftsthemen wie Verkehrswende, Klimawandel und demografischer Wandel kann der ÖPNV im bodo auch künftig nachhaltige Beiträge leisten.

Ravensburg, 22.11.2019

Jürgen Löffler
Geschäftsführer

VERBUNDKARTE BADEN-WÜRTTEMBERG

22 Verbände decken ganz Baden-Württemberg ab

